



Das Märchen der 5 Kerzen

Mit diesem Märchen, das meine (damals 9jährige) Tochter geschrieben hat, wünsche ich dir

FROHE WEIHNACHTEN und
EIN ERFÜLLENDES JAHR 2016. ♥ ♥ ♥



May you have loving kindness.
May you be well.
May you be happy and at ease.
May you have loving kindness.

HERZlichst,
deine Uli Feichtinger



Ich lag in meinem Bett und schlief. Auf einmal ging die Türe auf und meine Mama kam zum Bett. So machte sie es jeden Tag. Verschlafen ging ich mir ihr in ihr Bett und wir kuschelten, bis der Wecker klingelte. "Ein ganz normaler Tag," dachte ich. Doch da täuschte ich mich.

Nach einem ganz normalen Vormittag in der Schule und einem ganz normalen Mittagessen ging ich in mein Zimmer. Da war ein magisches Portal mitten im Zimmer aufgebaut!

Ich ging hindurch und landete mitten auf einer Wiese. Um mich herum standen fünf Kerzen. Auf einer stand **GEMEINSAM**, auf der zweiten **GERECHTIGKEIT**, auf der dritten **ZUSAMMENHELFEN**, auf der vierten **HOFFNUNG**, auf der fünften **LIEBE**. Als ich alles gelesen hatte, verschwanden alle Kerzen außer der fünften. Sie wurde größer.

Auf einmal kam meine Familie auf die Wiese, dann meine beiden Omas und meine beiden Opas. Jetzt grasten auch meine beiden Lieblingsponys auf der großen Wiese. Alle waren da, die ich **LIEB** hatte. Nein, fast alle, mein Kuschetteddy fehlte. Da erinnerte ich mich an die Kerzen. Auf der ersten stand **GEMEINSAM**. Also spielte ich **GEMEINSAM** mit meinen Brüdern. Da wuchs die fünfte Kerze.

Ich hatte plötzlich eine Schachtel Schokolade in der Hand. Nun teilte ich die Schokolade auf alle **GERECHT** auf. Da wuchs die Kerze wieder, aber das bemerkte ich gar nicht. Ich flüsterte Mama ins Ohr: "**ZUSAMMENHELFEN** ist wichtig." Wieder wuchs die fünfte Kerze.

Dann dachte ich an meinen Kuschetteddy, der das alles leider nicht sehen konnte. Aber ich gab die **HOFFNUNG** nicht auf. Nun war die Kerze schon haushoch. Ich bemerkte es immer noch nicht.

Ich kuschelte mich in das Fell eines Ponys. Nun leuchtete die Kerze so hell, dass ich die Augen zukniff. Plötzlich hatte ich meinen Kuschetteddy in der Hand! Welche Freude! Ich schloss die Augen erneut. Als ich wie wieder aufmachte, lag ich in meinem Bett. Ich wusste nicht, ob ich geträumt hatte oder nicht.

Veronika Feichtinger, Dezember 2014